



Zeitloses Design

Fitness-Studio erfindet sich neu

Vier Fitness-Studios in Leipzig und weitere in Dresden, Halle und Bayern zählen zum Portfolio der Betreibergesellschaft Kellerbauer und Wolf GmbH. Das Studio im Leipziger Zentrum wurde in den 90er Jahren eröffnet und seitdem versprüht großflächige Fichtenholzvertäfelungen und rustikale Möbel in Sachen Einrichtung alpenländischen Charme – neben der Optik war die Innenausstattung auch wenig funktional. Fehlende akustische Trennungen sowie ineffiziente Aufteilungen und eine unpraktische Tresengestaltung bestimmten den Studioalltag. Obwohl das MSC Sportzentrum für sein interessantes Kursangebot bekannt ist, war die Optik von Nachteil – trotz einer gemischten Mitgliederstruktur gefiel das Interieur nur wenigen Besuchern.

Deshalb beschlossen die Betreiber im vergangenen Jahr den kompletten Umbau des großen Empfangs- und Fitnessbereichs. Die Entwurfsplanung der renommierten klm-architekten umfasste eine anhand der Mitgliederbedürfnisse entwickelte Raum- und Funktionsplanung – inklusive eines ganzheitlichen Farb-, Material- und Lichtkonzepts. Dieses ist perfekt auf die Räumlichkeiten des Studios – im zweiten Obergeschoss einer großen Fabriketage gelegen – abgestimmt und mit kreativen Individuallösungen versehen.



Aus alt mach neu

Angestrebt war ein modernes, zeitgemäßes Ambiente, das sowohl die ältere Klientel (Senioren) als auch die jüngeren Kunden gleichermaßen anspricht. Das Design sollte nicht elitär wirken, keine Barrieren aufbauen und nicht zu poppig und modisch ausfallen – aber gleichzeitig den modernen Zeitgeist aufgreifen. Die Lösung: ein klares, geradliniges Interieur in einem neuen, modernen Lifestylestudio mit zeitgemäßem Gastrobereich. Ein edles Ambiente zu generieren, um eine exklusive Clubatmosphäre für Personaltraining zu kreieren – so lautete die Aufgabe der

Architekten. Dank der loftähnlichen Räumlichkeiten in einem alten Fabrikgebäude konnten die Architekten die unkonventionellen Freiräume, die die großzügige Fläche bot, kreativ nutzen, um Sport, Relaxen und Genießen ideal miteinander zu verbinden. Hier lag aber auch die größte Herausforderung: Um die vielfältigen Funktionsräume voneinander zu trennen, aber gleichzeitig den offenen Raumcharakter zu erhalten, mussten räumliche Trennungen mit Farben und Materialien gekennzeichnet werden.

Die Planung sah eine harmonische Mischung vor: silberglänzende Wandbezugsstoffe sollten mit elegant geschwungenen Einbauelementen und innovativen Materialien kombiniert werden. Leuchten und Flächen, die die Leitfarbe des Studios aufgreifen, geben dem Raum zusammen mit der geschwungenen Verkleidung eine klare und gradlinige Struktur – vor allem dem Gastronomiebereich wird eine angenehme und harmonische Atmosphäre verliehen. So werden persönliche Gespräche sowie Ernährungs- und Trainingsberatung optimal unterstützt. An der Bar sollten attraktive Sitz- und Stehplätze entstehen, die sowohl für Gespräche der Mitglieder geeignet sind, aber auch eine unverbindliche Kontaktsituation zulassen.

Farbe ins Spiel bringen

Mit mehr als 60 qm silber-glänzendem Stoffbezug fällt das Farb- und Gestaltungselement „Wand“ sofort ins Auge. Der exklusive Bezugsstoff eines bekannten Designers wurde auf vorgefertigte Holzunterkonstruktionen gespannt und anschließend an die Originalwand angebracht bzw. als Möbelement eingebaut. Um eine perfekte Optik über die gesamte Fläche zu ermöglichen, wurde der Stoff an allen Aussparungen für Fenster und Nischen sauber und faltenfrei in die seitlichen Leibungen geführt und rückseitig unsichtbar befestigt – die Innenecken wurden vollflächig verklebt. Dank der Schattenfugen zwischen der abgehängten Trockenbaudecke und der Wandverkleidung fließt der Stoff wie ein harmonisches Ganzes vom Boden bis zur Decke und auch die Oberfläche des bespannten Mobiliars wirkt wie eine große Einheit. Der Stoff weist eine leichte Längsstruktur auf und verstärkt so den hohen Raumeindruck.

Das Orange des bestehenden Corporate Designs wurde ebenfalls textil aufgenommen: Auf etwa 10 qm Fläche wurde ein farblich passender Stoff verwendet. Gleich beim Eintreten findet sich der Farbton großflächig an der Seitenwand wieder, inklusive des Firmenlogos in Edelstahl, das über dem Stoff angebracht ist. Die Unternehmensfarbe ist nicht nur optisch attraktiv, sondern vermittelt als aktive, warme Farbe auch Energie – Orange ist bekannt als Kraftspender nach physischer Erschöpfung und repräsentiert vitale Stärke und Aktivität.



Möbelunikate mit gewissem Etwas

Der erste Blickfang, wenn man das Studio betritt, ist nun der großzügige Empfangsbereich mit einem Haupttresen, einem Check-in-Schalter und einer Bar sowie Rückschränken und Ablagemöglichkeiten. Das große Möbelement verläuft über sechs Ecken – allein der Barbereich misst bereits 6 x 3 m. Damit dieser Bereich optisch wie eine Einheit wirkt, war auch hier eine harmonische Farb- und Materialwahl entscheidend. HPL-

Schichtstoff in Nussbaumoptik verziert die Fronten und die weißen Arbeitsplatten enthalten alle notwendigen Einbauten wie Kabelauslässe, Spüle, Tropfbleche, Armaturen etc. Das übergreifende Barbrett ist ein weiteres Highlight – gefertigt aus weißem und fugenlos verschliffenem Mineralwerkstoff. Beide Arbeitsoberflächen sind leicht zu reinigen, hygienisch und robust – perfekt für die täglichen Anforderungen in einer hochfrequentierten Umgebung. Betrachtet man den Rücktresen, fällt auch hier die gelungene Kombination von Funktion und Design auf. Der Tresen bildet rückseitig eine Schrankwand und nutzt die zur Verfügung stehenden Hohlräume vollständig für viel Stauraum. Zugangsseitig verfügt der Rücktresen über eine Öffnung zum Eingang und auch in diesem Bereich wurde ein Mineralwerkstoffelement integriert – wie beim Haupttresen nach außen versetzt, um einen optischen Reiz zu schaffen.

Eine Bar lädt zum Verweilen ein

Als kreatives Verbindungselement zwischen Empfang und Rücktresen fungiert die Bar. Sie bindet die im Raum freistehende Stütze ein und bietet eine optimale Möglichkeit, um nötige Kabelbäume der Hausakustikanlage von der Abhangdecke in die Unterschänke zu führen – in die Stützenverkleidung wurde zusätzlich ein bauseitiges Display integriert. Rückseitig erhielt die Bar – genau wie Rück- und Haupttresen – über ihre ganze Breite Schubkästen, Drehtüren und Facheinteilungen.

Sehen und gesehen werden

Alle Möbelemente im Empfangsbereich gehen optisch ineinander über und ergeben ein großes, fließendes Ganzes. Außerdem bietet dieser Bereich viele Rückzugsmöglichkeiten für die MSC-Mitglieder. „Dem gesamten Gastronomiebereich inklusive der Bar kam eine besondere Bedeutung zu“, erklärt der verantwortliche klm-Architekt Olaf Koeppen. Im Fokus steht deshalb eine umlaufende Sitzbank, die auf einem Podest steht. Mit 5 x 6 x 4 m bietet sie nicht nur viel Platz, sondern ist auch hinsichtlich ihres Designs ein echter Blickfang. Das Parkett aus Nussbaumholz vollendet das harmonische Farb- und Materialspiel des gesamten Bereichs und hebt die Gastronomiecke optisch nochmals ab.